



Inhalt der Zeitung



AGB



Lichter Wochen



Rezept

Inhalt

• Vorwort	Seite 02
• Tipp des Monats	Seite 02
• Arbeitslosigkeit	Seite 03
• Essener Lichtwochen	Seite 04
• Jobcenter lehnt WBA ab	Seite 04
• Möbelkauf	Seite 05
• Wichtigkeit der AGB's	Seite 06
• Grauer / Grüner Star	Seite 07
• Nutzung von Steuergeldern	Seite 10
• Kürbiscremesuppe	Seite 13
• Impressum	Seite 14

Vorwort

Halloween Herkunft und Entstehungsgeschichte

Halloween kommt ursprünglich von den Kelten, die in Irland, Schottland und weiteren Gebieten Europas zuhause waren.

Das Fest hieß ursprünglich „Samhain“ und wurde am 11.Vollmond im Jahr gefeiert, um den Sommer zu verabschieden.

Die Kelten hatten nur 2 Jahreszeiten: Den Sommer, der für das Leben steht und den Winter, der für den Tod steht.

Da es der Tag des Übergangs von Sommer auf Winter war, hatten sie an dem Tag besonders Angst vor dem Tod. Deshalb ist das Ritual des Verkleidens entstanden.

Um den Tod vor zu gaukeln, bereits Tod zu sein.

Im 19.Jahrhundert sind viele Iren nach Amerika ausgewandert und haben ihre Tradition mitgenommen. Und in Amerika sind neue Bräuche hinzugekommen.

D.W.

Tipp des Monats

"Unterdrücke niemals einen Furz! Er wandert das Rückgrat hoch ins Gehirn - daher kommen die scheiß Ideen."

Zitat von Irene Schmiemann

Arbeitslos? Keine Krise ungenutzt lassen!

Zu den Tiefschlägen im Leben gehören, neben Krankheit und Tod, bestimmt für viele Menschen auch Zeiten der Arbeitslosigkeit. Klar, ist das Leben für viele gefühlt nicht lebenswert, wenn der Geldbeutel knapp ist und man gleichzeitig viele materielle Wünsche hat.

Ich persönlich finde allerdings, dass so eine Krisenzeit auch viel Potenzial für gute Entwicklungen hat. Zu allererst kann man beispielsweise überlegen, wie man sein Leben so gestaltet, dass man trotz des nicht so hohen Geldbetrages dennoch gut über die Runden kommen kann. So lernt man einerseits, mit Geld umzugehen, und andererseits, sich selber zu hinterfragen, wie viele Güter man für sein persönliches Glück denn wirklich braucht. Denn mal ganz ehrlich, ich persönlich finde, dass viele Sachen, die auf den Markt kommen, überflüssig sind. Hat man sich persönlich damit befasst, wieviel Geld man im Monat für sein finanzielles Glück braucht, kann man eventuell auch ableiten, wie die Berufswahl aussehen könnte und danach kann man dann das Bewerbungsverfahren gestalten. Wobei Flexibilität in der heutigen, schnelllebigen Zeit, wirklich wichtig ist, denn das Leben ist niemals fertig, sondern ein Prozess.

Gerade in den Medien wird auch viel davon gesprochen, dass Arbeitslose und insbesondere Hartz - IV-Empfänger häufig auch sozial an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Ich persönlich habe diese Erfahrung noch nicht gemacht. In meinen Augen gibt es aber auch für diese Herausforderung eine passende Lösung. Denn ist es wirklich erstrebenswert, mit Menschen befreundet zu sein, die einen wegen des Berufsstatus ausgrenzen? Ich habe mir diese Frage mit ‚Nein‘ beantwortet.

Auch nicht immer ganz so schön, dürfte die verpflichtende Zusammenarbeit mit dem Jobcenter / der Agentur für Arbeit sein. Das persönliche Glück in diesem Bereich hängt halt auch von der Sympathie zum Sachbearbeiter ab. Ich selber habe schon die unterschiedlichsten Sachbearbeiter kennen gelernt, die natürlich sowohl von Ihrem Charakter als auch von Ihrer Herangehensweise in Bezug einer beruflichen Integration, sehr unterschiedlich waren. In diesem Bereich habe ich keine Patentlösung wie man Unstimmigkeiten mit Sachbearbeitern löst. Allerdings denke ich, dass das Wichtigste zunächst ist, selber zu wissen in welchem Bereich man arbeiten möchte. Ist man sich darüber im Klaren, sollte man Bewerbungen schreiben. Diese sollte man dann natürlich auch dem Sachbearbeiter zeigen. Dadurch wird Eigeninitiative gezeigt, was sicherlich auch den Sachbearbeiter freut, da er in Deinem Fall nicht so aktiv werden muss. Ansonsten gilt die Devise was einen nicht umbringt, bringt einen weiter.

Für mich selber war immer wichtig, dass ich mich auch mit den Hintergründen von Hartz - IV auseinandersetze, wie es politisch zur Einführung von Hartz IV kam. Mit dieser Einführung ist nämlich auch verknüpft, was die Gesellschaft dafür tut, um Arbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. In diesem Punkt sehe ich die größte Herausforderung. Zum Einen, weil man beispielsweise nicht den Anspruch auf die staatliche Finanzierung eines Studienganges hat. Man müsste also einen zusätzlichen Job annehmen, um ihn zu finanzieren. Zum Anderen stelle ich mir manchmal wirklich die Frage, inwieweit man Anreize zur Wiedereingliederung schafft, wenn man nur 170 Euro anrechnungsfreie Vergütung dazuverdienen darf. Schaut man sich auch die Anfangsgehälter vieler Berufe an stellt man nämlich fest, dass das was staatlich in Zeiten der Arbeitslosigkeit bezahlt wird nicht unbedingt viel niedriger ist, als das was man dort verdienen würde... Ist dies gerecht und der Motivation zuträglich? Diese Frage muss jeder für sich selber beantworten!

Euch allen wünsche ich jedenfalls, dass Ihr den Weg Eures Glückes findet und aus dieser schwierigen Zeit das Beste für Euch rausholt.

Essener Lichtwochen

Es ist wieder so weit.



Die Essener Lichtwochen lassen ab den 30. Oktober wieder ihre Herzen höher schlagen und ihre Augen funkeln.

Ob bei einer kleinen Spritztour über den Weihnachtsmarkt oder bei einer Shoppingtour durch die Essener Innenstadt werden euch die Essener Lichterwochen vom 30.10.2020 bis zum 02.01.2021 begleiten.

Da wir alle auf ein schwieriges Jahr 2020 zurück blicken, sollten wir uns nicht die Schönheit dieser Veranstaltung nehmen lassen. Daher bitten wir um gegenseitige Rücksichtnahme und Einhaltung der gesetzlichen Vorlagen, damit das Glühwein trinken und das Bummeln über den Weihnachtsmarkt so schön werden kann wie gewohnt.

Bei Kontaktfragen oder sonstigen Infos können Sie sich über die folgende Email adresse informieren. touristinfo@essen.de oder Telefonisch unter der folgenden Rufnummer 0201/8872333.

D.W.

Jobcenter Düsseldorf lehnt einer 53-jährigen Frau Weiterbewilligungsantrag ab, weil sie Pfand sammelt

Das Jobcenter Düsseldorf hat einer 53-jährigen Frau die Hartz - IV Zahlungen eingestellt, weil sie Pfandflaschen sammelte. Die Behörde stellte dies als eine „selbstständige Beschäftigung“ dar, aus welcher enorme Erlöse erzielt werden. Aus eigener Sicht sammelt sie Pfand, um Hungern zu vermeiden. Doch im Endeffekt musste sie sich ihr Recht vor dem Sozialgericht erkämpfen.

Man sieht in den letzten Jahren immer häufiger ältere Menschen öffentliche Mülleimer durchwühlen, da Ihre Rente nicht ausreicht, aber auch jüngere Menschen finden in dieser Tätigkeit immer häufiger ein gewisses Interesse. Die Entwicklung von diesem Geschehen ist auch in der Politik bekannt. Doch statt höhere Sozialleistungen zu beschließen, um Menschen vor Hunger zu bewahren, wird das Sammeln zum Teil gefördert, allerdings mit Nachteilen für die Betroffenen wie dieser Fall nun zeigte. Denn so manch eine Behörde sieht in dem Wühlen von öffentlichen Mülleimern ein stattliches Einkommen.

Weil diese Frau Einnahmen durch Sammeln von Pfandflaschen hat, wurde Ihr Weiterbewilligungsantrag nicht akzeptiert. Dagegen wurde von der Betroffenen Widerspruch und anschließend eine Klage eingereicht, nachdem ihr Antrag abgelehnt wurde. Das Sozialgericht stand der Klägerin allerdings bei, da das erzielte Einkommen so gering sei, dass es nicht angerechnet werden kann. (Az.: S 37 AS 3080/19)

Es wurde ermittelt, dass die Klägerin ohne Wohnung, Einkommen oder Vermögen lebt und auch kein Teil einer Bedarfsgemeinschaft ist. Somit stehe dieser Frau der volle Hartz - IV Regelsatz zu, so der Sozialrichter. Die Behörde lehnte den Antrag ab, aufgrund widersprüchlicher Angaben. Dieses Urteil ist laut Gericht aber noch nicht rechtskräftig.

Was ich mir hierbei scherzhaft denke:

Wenn ich jetzt meinen Pfand neben einer Mülltonne ablege, kann ich diesen Wert dann von den Steuern absetzen? Und wäre man dann nicht automatisch Arbeitgeber mit entsprechenden Rechten und Pflichten? Wie auch immer... in meinen Augen ist dieses Thema absurd. Klar hat man eventuell schon verschiedene Situationen mitbekommen in der Vergangenheit, wo Leute nach einem Fußballspiel das Pfand vor Ort einsammelten und vier- oder fünfstelligen Erlöse erzielten. Aber ist dies der Regelfall? Natürlich nicht... sonst würden noch deutlich mehr Leute versuchen damit eine sichere Zukunft zu erlangen. Bis zur Rechtskräftigkeit des Urteils, drücke ich dieser Frau beide Daumen.

F.H.H.

MÖBELKAUF

Jeder kennt die Situation oder hat es bereits selber erlebt. In seiner Wohnung hat man seit Jahren seine Möbel stehen, die irgendwann einen "abgerockten" Anblick bieten oder sich gerade im Auflösungsprozess befinden. Folglich sollte man sich demnächst Gedanken über einen Ersatz machen. Dabei spielen Geschmack und Ideen eine wichtige Rolle.

Das neue Stück sollte sich schließlich mit dem Vorhandenen optimal ergänzen. Man möchte schließlich keine "karierten Maiglöckchen" haben. Es sei denn, man steht auf Buntes oder legt keinen großen Wert auf einen harmonischen Stil. Und wie es im Leben halt so ist, Alles kostet Geld. Dabei drängt sich Einem unweigerlich die Frage auf, wieviel Geld man zur Verfügung hat.

Der Eine oder Andere hat vielleicht noch keine Idee für sein neues Möbelstück. So kann man in bekannte Möbelhäuser, wie zum Beispiel jenes mit dem roten Stuhl oder einem schwedischen Haus stöbern, um erste Inspirationen zu bekommen. Dabei sollten auch sog. Second – Hand Geschäfte oder Sozialkaufhäuser in Betracht kommen. Als Kontakt bieten sich folgende Einrichtungen an:



- A.I.R. e.V Nähe Rüttenscheid, Sabinastraße 27
- NEUE ARBEIT DER DIAKONIE, MÖBELBÖRSE Nähe Hauptbahnhof, Hoffnungstraße
- SOZIALKAUFHAUS HELP 2007 Nähe Katernberg, Ückendorfer Straße

Nähere Informationen, wie Kontaktdaten, Öffnungszeiten oder Anfahrt finden sich im Internet.

Es bietet sich an, dorthin öfters zu fahren, um zu Stöbern. Denn das Angebot unterliegt einem ständigen Wechsel und vielleicht kann man zu passender Zeit und Gelegenheit einen Schnapper ergattern. Gerade, wenn der finanzielle Rahmen begrenzt ist. Für kleines Geld habe ich erst kürzlich in der ESSENER PALETTE ein TV – Rack aus Glas und Kommoden erstanden. Beides in einem optimalen Zustand und ergänzen sich perfekt zu meinem vorhandenen Mobiliar.

Für den Fall, dass man etwas Geld zurücklegen oder sparen konnte und Einem in den Einrichtungen gar nichts gefällt oder zusagt, bleibt immer noch eine weitere Option übrig.

In der Nähe des Berliner Platzes finden sich bekannte Möbelgeschäfte, wie solche mit dem roten Stuhl, einem schwedischen Haus oder ein anderes bekanntes Geschäft mit einem rot - / blauen Logo. Auch in der Nähe des Altenessener Bahnhofs findet man ein bekanntes Möbelgeschäft mit roten Schriftzug auf gelbem Grund. Namen sind nicht zu erwähnen. Denn die bekannten Logos erklären sich von selbst und sind hinreichend bekannt.

Zu guter Letzt gibt es immer noch das Internet, wo man nach Herzenslust stöbern und kaufen bzw. bestellen kann. Auch über die bekannten Plattformen, wie EBAY oder AMAZON, lassen sich das Eine oder Andere finden und ersteigern.

Für Jeden ist also etwas dabei, um an neue Möbel zu kommen. Manche bevorzugen die alte Methode. Sie laufen in die Geschäfte und holen sich dort entsprechende Anregungen und tätigen Ihren Einkauf. Eben die klassische Art und Weise. Eben für Leute der älteren Generation und heutiger Jahre 40 + und 50 +. Daneben gibt es noch die Youngster der heutigen Generation. Sie bevorzugen lieber das Internet erledigen Ihrem Einkauf online.

Viel Spass beim Einkaufen ...

G.B.

Baldur's Gate 3, zeigt AGB's lesen ist wichtig!



In den Nutzungsbedingungen von dem am 06. Oktober 2020 erschienenen Computer-Rollenspiel Baldur's Gate 3, haben sich die Macher der „Larian Studios“ einen kleinen Scherz erlaubt. Nach akzeptieren der AGB's, habt Ihr zugestimmt innerhalb der nächsten drei Winter:

einen Gesang, ein Lied, einen Text, ein Gedicht oder einen darstellenden Tanz

aufzunehmen und an Larian Studios zu schicken. Für den Fall, dass Ihr dieser Aufforderung nicht nachkommt, drohen harte Strafen. Ihr werdet jeglichen erlangten Ruhm verlieren, auch Infamie genannt, in der „Gilde des großen Genies“. Larian Studios erhalten zudem noch volle Nutzungsrechte an den Werken und dürfen diese ohne Tantiemenzahlungen auf ihren Social-Media-Kanälen teilen.

Allerdings muss jemand der diese Scherze für ernst nimmt, sich keine wirklichen Sorgen machen. Denn im schlimmsten Falle sind wir in Deutschland durch unser Gesetz geschützt.

(1) Bestimmungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die nach den Umständen, insbesondere nach dem äußeren Erscheinungsbild des Vertrags, so ungewöhnlich sind, dass der Vertragspartner des Verwenders mit ihnen nicht zu rechnen braucht, werden nicht Vertragsbestandteil.

(2) Zweifel bei der Auslegung Allgemeiner Geschäftsbedingungen gehen zu Lasten des Verwenders.

Auch wenn diese Aktion nur als Scherz diene und somit auch etwas Medienaufmerksamkeit erlangen wollte, hält es der Generation Internet mal wieder vor Augen, dass man nicht einfach nur alles anklicken sollte ohne es gelesen zu haben. Denn eventuell könnte man dort auch Sachen einbauen die legal sind, aber einem persönlich trotzdem nicht gefallen.

Also in Zukunft, besser die Augen auf machen beim Nutzungsbedingungen akzeptieren.

F.H.H.



Das Alter schreitet unaufhörlich und ohne Unterlass weiter. Dabei treten so manches Zipperlein früher oder später auf. Auch die Augen bleiben nicht verschont. Bei so Manchem treten dann diverse Symptome früher oder später oder vielleicht gar nicht auf.

So war es bei mir vor Kurzem so. Bei einem kürzlichen Check meiner Brille und meiner Augen, aktueller Wert rechts bei – 10 Dioptrien und links bei – 11 Dioptrien, bei meinem Optiker des Vertrauens kam heraus, dass sich die Sehschärfe dahingehend verschlechtert hat, dass Autofahren nicht mehr angesagt war. Es lag die Vermutung nahe, dass sich ein beginnender **Grauer Star** abzeichnet.

Die Idee einer Konzeption einer neuen Brille mit neuen Gläsern wäre zwar machbar und würde von der Krankenkasse übernommen werden. Die dabei entstehenden Kosten wären vergebens. Denn dadurch würde die Problematik nicht beseitigt. Man müsste nach der OP des **Grauen Star** dennoch eine leichte Lesebrille benötigen, die erneut Kosten verursacht. Es war eine Empfehlung des Optikers, dies bei einem Augenarzt abklären zu lassen.

Nach kurzer Zeit bekam ich einen Termin zur Untersuchung. Dabei wurde neben der Möglichkeit **Grauer Star** auch Anderes in Betracht gezogen: **Grüner Star**. Letztere hatte sich zum Glück nicht bestätigt und es blieb bei der Diagnose **Grauer Star**. Eine wenig befriedigende Aufklärung und ein erneuter Termin für die Voruntersuchung und anschließender OP in Duisburg ließ mich erst einmal stutzig und nachdenklich werden.

Nach eingehender Recherche im Internet und Gesprächen habe ich mich gegen die OP in Duisburg entschieden. Schließlich fand ich einen adäquaten Augenarzt mit angrenzender Klinik im selben Gebäude in gut erreichbarer Nähe. Um eine zweite Meinung einzuholen, fanden bereits Gespräche statt. Erste Erläuterungen bzgl. OP **Grauer Star** und das Für und Wieder einiger künstlicher Linsen zeigten bei mir eine innere Bestätigung meiner Recherche. Das berühmte Bauchgefühl hatte mich bisher hier nicht geträgt. Man soll sich ja auf seinen Bauch verlassen.

Vielleicht fragt Ihr Euch, was ist ein **Grauer – oder Grüner Star**? Und was passiert da? Und wie ist er behandelbar?

Der **Katarakt**, auch **Grauer Star** genannt, bezeichnet eine Trübung der Augenlinse. Die Linse sitzt hinter der Pupille und sorgt für ein scharfes Bild im Auge. Trübt sie ein, wird der Einfall des Lichts in das Auge behindert und somit das Sehen verschlechtert. Bei älteren Menschen ist der **Grauer Star** keine Erkrankung, sondern eine typische Alterserscheinung. Bei jüngeren Personen kann dies entweder angeboren, als Folge einer Verletzung oder Erkrankung, vorkommen.

Kann man den **Grauen Star** bei sich selber bemerken? Ja, selbst ein Laie kann an sich bestimmte Symptome erkennen:

Steigerung der Kurzsichtigkeit

Man sieht plötzlich doppelt, ohne zu schielen

Man möchte ständig die alte Brille putzen, um einen Grauschleier zu entfernen.

Überblick im Straßenverkehr geht langsam verloren

Verblassung der Farben

Sehen und Lesen bei schlechter Beleuchtung bzw. im Dunkeln fallen schwerer

Ist der **Graue Star** behandelbar? Eine OP ist die einzige Methode einer Behandlung. Dabei wird trübes Material aus dem Inneren der Augenlinse, während einer Narkose, abgesaugt und durch eine künstliche Linse in die verbleibende Hülle gesetzt, ersetzt.

Bei jeder anderen OP, wie Blinddarm oder einer Fraktur, würde man ohne zu zögern, sich auf den Tisch legen. Aber im heiklen Augen – Bereich, wenn jemand da herum macht, sieht die Sache ein klein wenig anders aus. Also stellt sich für mich die Frage, wann überhaupt operiert werden muss?

Wenn man trotz bestmöglicher Brille nicht mehr ausreichend sieht (Autofahren, Lesen, etc.)

Doppelbilder oder versetzte Bilder störend sind

Starker Sehabschall bei Gegenlicht

Die Beschaffenheit des **Grauen Star** zum Eingreifen zwingt

Linsenveränderung sich zum **Grünen Star** verändert

Hat man alle notwendigen Untersuchungen und Gespräche vorab geklärt und sich für eine OP entschieden und ist sie auch noch unumgänglich, so ist noch den Typ für die künstliche Linse auszuwählen. Dabei unterscheidet die Industrie zwischen:

Monofokale Linse

Scharfes Bild in einem Entfernungsbereich, Ausgleich im unscharfen Bereich durch eine Brille

Multifokale Linse

Scharfes Sehen in der Ferne und in der Nähe, Verzicht auf eine Brille, Möglichkeit für ein kontrastarmes Sehen, Möglichkeit einer Blendung durch Licht

Torische Linse

Geeignet für Menschen, die eine Hornhautverkrümmung haben

Blaufilter Linse

Filtiert das einfallende blaue Licht und soll die Netzhaut besser schützen. Bisherige Studien zeigten keine nennenswerte Wirkung

EDoF Linse

(= **E**xtended **D**epth of **F**ocus = Erweiterte Tiefenschärfe)

Neuartige Linse ermöglicht, wie die **Multifokale Linse**, scharfes Sehen in der Ferne und in der Nähe. Scharfes Sehen ist nur bei Bildschirmabstand möglich. Für das Lesen von Büchern, Zeitungen, etc. ist als Ergänzung eine Brille notwendig. Dafür soll es, so die Fachliteratur, weniger zu Blendwirkungen kommen.

Dabei übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für solch einen Eingriff nur vollständig, wenn eine **Monofokale Linse** eingesetzt wird. Die anschließenden Kosten für eine ergänzende Brille (Lesen) sind selber zu tragen.

Jeglicher Zusatz bzw. Extra oder die Wahl anderer Linsen kosten einen entsprechenden Aufschlag, der seitens der Krankenkasse nicht übernommen wird und somit vom Patienten selber gezahlt werden muss. Beispielhaft ist der Aufpreis für asphärische Linsen zu nennen. Er beträgt etwa 800,00 € pro Auge. Den Preis für das Augenpaar bewegt sich dann um 1.600,00 €.

Warum ist der Aufpreis denn so hoch? Nach Aussage des Augenarztes liegt der Aufpreis in den höheren und aufwendigen Herstellungsverfahren begründet. Je aufwendiger die Fertigung einer Linse ist, desto stärker steigen die Kosten, die ein Patient letztendlich aus eigener Tasche zahlen muss. Nach Aussage des Augenarztes lassen sich die hohen Zusatzkosten nicht rechtfertigen. Man gewinnt dadurch nur einen geringen bzw. kaum eine Verbesserung in der Sehschärfe, da der Komfort für die Anpassung des Auges in mehreren Brennpunkten sehr schwierig erscheint. Letztendlich ist die **Monofokale Linse** die optimale Wahl und für das Auge als angenehm zu empfinden, sich mittels einem Brennpunkt auf Dinge zu fokussieren. Als Ergänzung für den Nahbereich (Lesen, etc.) verbleibt eine Brille mit relativ kleinen Dioptrien – Werten.

Man sollte sich im Vorfeld also genau über die Vor –und Nachteile einzelner Linsentypen informieren und abwägen, welche Art für Einen die Richtige ist und mit welchen Folgekosten man zu rechnen hat. Nicht zu unterschätzen ist hierbei, dass sich die künstliche Linse gut an das Auge angepasst und die richtige Stärke (Brechkraft) hat.

Das **Glaukom**, auch **Grüner Star** genannt, bezeichnet eine Reihe von Augenerkrankungen, die verschiedene Ursachen haben können und eine irreversible Schädigung von Nervenfasern zur Folge haben. Bei fortgeschrittenem Krankheitsverlauf macht sich dies an der Austrittsstelle des Sehnervs bemerkbar. Infolgedessen entstehen charakteristische Ausfälle im Gesichtsfeld, die bis zur Erblindung des betroffenen Auges führen können.

Ein erhöhter Augeninnendruck stellt einen wichtigen Risikofaktor für ein **Glaukom** dar. Gleichwohl haben fast 40 Prozent betroffener **Glaukom – Patienten** einen normalen Augeninnendruck; sind jedoch sehr empfindlich gegenüber Blutdruckschwankungen, was eine

interdisziplinäre, zwischen Augenärzten und Internisten abgestimmte Behandlung, erforderlich macht.

Nach anatomischen Kriterien lassen sich **Offenwinkel - und Engwinkelglaukome** unterscheiden. Diese Bezeichnungen beziehen sich auf die Struktur, wobei Hornhautrückfläche und Irisvorderfläche den sogenannten Kammerwinkel ausbilden. Darin befindet sich das Trabekelwerk, ein schwammartiges Geflecht im Kammerwinkel, dass für den Abfluss des Kammerwassers verantwortlich ist, durch welches das Kammerwasser aus dem Auge abfließt.

Offenwinkelglaukome sind weit häufiger und verlaufen meist chronisch und unbemerkt, während die selteneren **Engwinkelglaukome** zum schmerzhaften **Glaukom - Anfall** führen können, bei dem unbehandelt innerhalb kurzer Zeit eine akute Erblindung droht. Die Gesichtsfeldausfälle beim **Offenwinkelglaukom** machen sich oft erst spät bemerkbar, weil sie außerhalb der Mitte beginnen und durch das intakte Gesichtsfeld des anderen Auges überdeckt werden können.

Das **Glaukom** ist weltweit eine der häufigsten Erblindungsursachen. Rund 500.000 Deutsche leiden an einem erhöhten Augeninnendruck, zehn Prozent davon droht die Erblindung. Aber auch ein normaler Augeninnendruck schließt ein **Glaukom** keinesfalls aus. Der Berufsverband der Augenärzte Deutschlands weist darauf hin, dass die Dunkelziffer in diesem Bereich sehr hoch ist. Es wird davon ausgegangen, dass in Deutschland insgesamt etwa eine Million Menschen von einem **Glaukom** betroffen sind. Zumindest zeichnet sich eine Besserung ab. Zwischen den Jahren 1980 und 2000 hat sich das Risiko, aufgrund eines Glaukoms zu erblinden, halbiert. Vor allem die Früherkennung und bessere Behandlungsmethoden werden für den Rückgang verantwortlich gemacht.

Gehört Ihr vielleicht auch zu den Betroffenen oder möchtet Euch weiter informieren, so bieten Internet, Augenärzte und Krankenkassen weiterführende Informationen an, die dann sehr hilfreich sein können.

Es bleibt weiterhin spannend abzuwarten, wie sich das Projekt **Grauer Star** bei mir weiterentwickeln wird.

Bis demnächst und Bleibt gesund ...

G.B.

NUTZUNG VON STEUERGELDERN

Das Steuersystem ist eh schon für einen Laien kompliziert und sehr undurchsichtig. Doch jeder weiß, dass es für jeden Bereich entsprechende Steuern gibt. Als Beispiel gibt es für Gewebetreibende die Gewerbesteuer, für Güter die Mehrwertsteuer und für Kraftfahrzeuge (KFZ) die KFZ – Steuer. Für Angestellte, etc. die Lohnsteuer, Kirchensteuer, die je zur Hälfte vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen werden.

Hat sich vielleicht jemand bereits gefragt, wo die jährlich gezahlten Steuern, die Jahr für Jahr in Millionenhöhe abgeführt werden, so landen und was mit Ihnen passiert? Man möchte meinen, dass sie für sinnvolle Projekte eingesetzt werden oder dort zum Einsatz kommen, wo wirklich ein dringender Bedarf besteht. Weit gefehlt. Diese Gelder werden für Projekte genutzt, die dem ersten

Anschein nach sinnvoll erscheinen, jedoch sich im zweiten Blick als wenig sinnhaft oder als Verschwendung von Steuergeldern entpuppen. In den Medien werden immer wieder über diverse Beispiele berichtet:

• **FLUGHAFEN BERLIN - BRANDENBURG (BER)**

Nach jahrlanger Bauzeit und vielen Pannen mit ständigen Nachbesserungen und Ergänzungen und TÜV – relevanten Arbeiten, soll BER letztendlich zum 31. Okt 2020 seiner Bestimmung übergeben werden. Bleibt schließlich die Frage, ob der Termin wirklich gehalten werden kann. An die bis dato geflossenen Milliarden brauch man wohl nicht mehr zu denken.

• **BAHNHOF STUTTGART 21**

Obwohl der bestehende Bahnhof oberirdisch voll und ganz seinen Zweck erfüllt, wurde, trotz zahlreicher Proteste der Bürger, ein neuer Bahnhof unterirdisch in Milliardenhöhe geplant. Man wollte die Effektivität durch mehr Züge und mehr Gleisanlagen erhöhen. Die notwendigen Röhren wurden als Sonderanfertigung deklariert. Ebenso die Fluchtmöglichkeiten und Brandschutzanlagen. Im Falle einer Störung hätten die Reisenden aufgrund der Enge so Ihre Schwierigkeiten, über den Laufsteg ins Freie zu gelangen. Fakt ist, dass noch weniger Züge / Gleisanlagen vorhanden sind. Die Anzahl hat sich nicht verbessert. Im Gegenteil eher weniger als beim alten Bahnhof. Und was die Fluchtmöglichkeiten und Schutzanlagen im Falle eines Brandes angeht, so wurden eine Reihe von Variablen, wie der Faktor Mensch (ältere und behinderte) oder der Rauchabzug, nicht zu Ende überlegt. Ein bis heute verschlingendes Milliardengrab. Ein Ende ist nicht abzusehen.

• **BAULICHER ZUSTAND DER BRÜCKEN**

Unsere Brücken aus den 50-er und 60-er Jahren sind dem heutigen und stetig steigenden Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen. Und wenn etwas in die Jahre kommt, so wird es anfällig für Sanierungsarbeiten. Die Folge sind ständige "Flickschusterei", die Jahre dauern und Gelder in Millionenhöhe verschlingen. Erst kürzlich wurde über den Medien bekannt, dass man im Planungsstab einer Stadt überlegte, eine marode Brücke durch eine Neue zu ersetzen. Dieser Gedanke wurde zunächst verworfen. Nee, man einigte sich auf folgendes: Die alte Brücke für viele Millionen zu sanieren, dann abzureißen und letztendlich doch durch einen Neubau zu ersetzen. Auch hier sehe ich, dass Millionen regelrecht verschleudert werden, die vielleicht anderswo dringender gebraucht werden. Bei anderen Brücken – Projekten wird vorab die Bodenbeschaffenheit und Umgebung nicht richtig untersucht, ob der Boden überhaupt tragfähig ist. Und nicht wie in einem aktuellen Fall erläutert, dass der Hang mit seinem Boden die Brücke überhaupt nicht tragen wird. Der Einsturz ist deshalb bereits vorprogrammiert. So werden auch hier Gelder in erheblicher Höhe regelrecht sinnlos verbrannt.

• **FAHRRADWEGE**

Der Bau von Fahrradwegen ist eigentlich sehr sinnvoll, da die Fahrradfahrer sonst immer auf Strassen oder Bereiche für Fußgänger ausweichen müssen.

Kürzlich wurde bekannt, dass ein neuer Fahrradweg (Länge 2 Km), in Verbindung mit einem grünen Umweltgedanken, gebaut werden sollte. Dabei wurden Sonnenkollektoren in die Fahrbahn eingelassen. Der Gedanke war folgender: Durch die Kollektoren sollte zum Einen Strom erzeugt werden und in das Öffentliche Netz eingespeist werden und zum Anderen sollte der Weg, durch den erzeugten Strom, im Winter eisfrei gehalten werden. Dumm nur, dass die Kollektoren nicht angeschlossen wurden. In einem strengen Winter wurden die Platten reihenweise durch Feuchtigkeit, wie Schnee und Eis zerstört, sodass der Fahrradweg so nicht mehr genutzt werden konnte. Somit steht letztendlich eine umfangreiche Sanierung des Fahrradweges an, die abermals umfangreiche Kosten beinhalten werden.

• **BAHNÜBERGÄNGE**

Kürzlich wurde über den Medien bekannt, dass es in einem kleinen Dorf einen renovierungsbedürftigen Bahnübergang gibt. Der Übergang wird von sehr, sehr wenigen Fahrzeugen am Tag genutzt. Anstatt diesen Übergang zu sanieren, wurde dieser komplett neu mit zahlreichen Andreaskreuzen und Ampelanlagen konzipiert, geplant und letztendlich auch verwirklicht. Dazu kam noch die Erweiterung der zuführenden Straße, die eh in einem Feldweg endet.

Bei solch einem Vorhaben fragt man sich ernsthaft, ob der hohe Aufwand dem eigentlichen Nutzen gerecht werden kann.

• **AUSSICHTSPLATTFORMEN**

Es gibt in unserem Lande wirklich die eine oder andere schöne Landschaft, bei der es sich lohnt, seinen Blick von einer Plattform schweifen zu lassen. So weit so gut. Aber warum soll man von einer Aussichtsplattform schauen, die den Blick über eine Straße oder einen kleinen Fluss zeigt, obwohl es bereits Ähnliches in einiger Entfernung gibt.

Den absoluten Kracher bildet ein Aussichtshäuschen aus Holz inklusive Regenschutz, gerade einmal 1 Meter über dem Boden (Kein Scherz), um eine bessere Sicht über ein Feld zu bekommen. Das ist wohl ein kompletter Irrsinn. Das Häuschen wird wohl eher in lauen Sommernächten von Verliebten zu Gemeinsamkeiten genutzt werden.

• **STRASSENBAU / UNTEREFÜHRUNGEN**

Auch hier gibt es den Einen oder Anderen "Schildbürgerstreich", der ans Licht kommt. Da werden Straßen geplant, die im Nichts enden. Oder Sie stoppen abrupt, da man es versäumt hatte, für die geplante Weiterführung über ein Feld, den Besitzer zu kontaktieren.

Auch bei einem Neubau von Unterführungen gibt es so manche Überraschung. Die Planer berücksichtigen nicht die Nutzung von Fußgängern oder Fahrstreifen in beide Richtungen. Der notwendige Platz war auf jeden Fall vorhanden.

Jeder normal Denkende fragt sich an dieser Stelle jetzt mit Recht, wer sich so etwas ausdenkt, plant und schließlich die notwendigen Gelder für solche "sinnlosen Projekte" freigegen und bewilligen kann. Na ja, so lassen sich eben Gelder auch verwenden bzw. verschwenden.

Dies sind nur einige Beispiele von fehlgeleiteter Nutzung von Geldern. Verfolgt einfach immer wieder die Medien und Ihr werdet sehen, welch einem Irrsinn an Nutzung von Steuergeldern Einem noch so begegnet.

G.B.

Kürbiscremesuppe

Die hochsommerlichen Temperaturen in den vergangenen Wochen, mit teilweise jenseits der 30 Grad Celsius, sind wohl für dieses Jahr endgültig vorbei. Durch einen schlagartigen Temperatursturz hat der Herbst an die Haustür geklopft und sich mit typischen Witterungsverhältnissen gemeldet. Statt leichter und luftiger Bekleidung sind ab jetzt Pullover und Jacken die bevorzugten Outfits. Wie wäre es dann mit einer wärmenden Kürbiscremesuppe. Hier nun das Rezept:

Zutaten für 4 Personen:

400 g Kürbisfleisch (z.B. Hokaido)
600 ml Rinderbrühe oder Gemüsebrühe

40 g Butter
50 g Zwiebeln
20 g Mehl (gesiebt)
250 g Süsses Sahne
2 EL Crème fraîche
Salz
Pfeffer weiss



Nach Geschmack Kürbiskernöl oder Kürbiskerne verwenden. Als Alternative kann man auch Croûtons (kleine geröstete Toaststücke) nehmen.

Zubereitung:

Das Kürbisfleisch und die Zwiebeln klein schneiden. Die Butter zerlassen und die Zwiebeln darin anschwitzen. Den Kürbis dazugeben und dämpfen. Anschließend mit Mehl bestäuben und durchrühren. Anschließend mit der Rinderbrühe und der Sahne aufgießen. Alles so lange kochen, bis der Kürbis passierfähig ist. Danach mit einem Stabmixer pürieren. Die Gewürze und Crème fraîche unterrühren. Beim Anrichten, je nach Geschmack, etwas Kürbiskernöl darauf träufeln oder mit Kürbiskernen natur oder geröstet bestreuen. Als Variante kann man natürlich auch Croûtons verwenden.

Arbeitszeit ca. 30 Minuten
Kochzeit ca. 30 Minuten
Gesamtzeit ca. 1 Stunde

Viel Spass beim Nachkochen und guten Appetit

G.B.

Impressum

Herausgeber

Zentrum für JobOrientierung
Sabinastraße 27
45136 Essen
Tel.: +49 (0) 201 2208 67 3

Copyright Hinweise:

Einige Bilder und Textabschnitte können von Internetseiten wie z.B.: Wikipedia.de stammen.

Nicht selbst erstellte Texte werden als solche mit einer Quellenangabe gekennzeichnet.

Redaktion

Redaktion & Layout:

M.M.

Bilder & Grafiken:

M.M.,R.H.

Schriftsteller:

F.H.H., G.B., D.W., D.W.

Korrektur:

P.L.,G.B.

Das Copyright liegt beim jeweiligen Inhaber.

Wir distanzieren uns ausdrücklich von weiteren Inhalten fremder Webseiten, deren Material wir für unsere Zeitung verwendet haben.

Redaktionsschluss ist der **30.10.2020**

Die vorangegangenen Ausgaben
finden Sie in unserem Archiv unter:

Druck erfolgt am **03.11.2020**

www.palette-an-der-ruhr.de/ZFJO/infolette.htm

